

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es fehlen die Hirnschrittmacher

GERD KARPE

HERR MÜLLER, Sie leiten die Denkerseminare für Spitzenpolitiker und Topmanager. Hapert es mit dem Denken hierzulande?» «Darüber habe ich lange nachgedacht. Es fehlen Leute, die sich Gedanken machen.» «In der Politik hat der Bürger mehr und mehr den Eindruck, dass die Denkvorgänge zum Stillstand gekommen sind. Herzschrittmacher sind überall im Einsatz. Woran es fehlt, sind Hirnschrittmacher.» «Das ist ein gutes Wort. Mein Bestreben geht dahin, Denkanstöße zu geben, aus denen sich zündende Ideen entwickeln.» «Fehlt es an Vordenkern?» «Die Frage ist bedenkenswert. Ich bin ja schon froh, wenn es ein paar Querdenker gibt, die es wagen, den Trampelpfad hergebrachter Denkweisen zu verlassen und sich auf gedankliches Neuland zu begeben.»

«Wird in Ihren Denkseminaren, Herr Müller, der gedankliche Neuan-

fang gewissermassen programmiert?» «Wo denken Sie hin! Der Mensch ist kein Computer. Wichtig ist, dass in den Köpfen ein Umdenken stattfindet.» «Die Umdenker also als Schrittmacher für eine Veränderung der Gesellschaft?» «Dagegen hätte ich keine Bedenken. Überdenkenswert sind die einzuschlagenden Wege, die zum Ziel führen.» «In jüngster Zeit ist ein Begriff aufgetaucht, der auf dem besten Wege ist, ein Modewort zu werden.»

«Von welchem Wort sprechen Sie?» «In politischen Erklärungen und anderen Verlautbarungen wird immer wieder beteuert, man habe das Problem angedacht. Stammt diese Wortschöpfung aus Ihrer Schule?» «So ist es.» «Wann haben Sie sich das ausgedacht?» «Während einer Andacht. Sehen Sie, es geht mir darum, frischen Wind in die verbale Auseinandersetzung zu bringen. Ihre Nachfrage beweist, dass der Gedanke so falsch nicht gewesen sein kann.» «Es gibt aber Leute, mit nicht geringem Denkvermögen, die das nicht so positiv sehen. Jene sagen, das Verb

»denken« in Verbindung mit der Vorsilbe »an« sei so, wie wenn »geben« zu »angeben« wird.» «Das sind natürlich Unterstellungen, gegen die ich mich nur schwerlich zur Wehr setzen kann. Ich nenne als besseren Vergleich das Verb »stehen«. Wer steht, bewegt sich nicht. Wer ansteht, hat die Aussicht, allmählich vorwärts zu kommen. Schrittwweise sozusagen.» «Das ist ohne Frage ein überdenkenswertes Beispiel, Herr Müller.» «Wissen Sie, es ist und bleibt mein Bestreben, dem Stillstand einen Denkzettel zu verpassen.»

«Bei Ihrem Engagement ist alles andere als ein Erfolg undenkbar. Ich danke Ihnen für das Interview und...» «Moment! Ich möchte Ihnen eine Kleinigkeit mit auf den Weg geben, wie sie jeder Seminarteilnehmer zum Abschied erhält. Ein silbernes Kettchen mit Anhänger. Bitte schön!» «Was stellt das Schmuckstück dar? Ein Blatt?» «Jawohl, es symbolisiert ein Blatt vom Baum der Erkenntnis.» «Oh! Wirklich sehr hübsch!» «Ich schenke es Ihnen. Als Andenken.» «Danke schön!»

